



PARTE B) RESUMEN EN ALEMAN

EUROPÄISCHE KOMMISSION SETZT NEUE STANDARDS FÜR TRANSPARENZ UND FAIRNESS VON ONLINE-PLATTFORMEN

Fragen und Antworten

Warum schlägt die Kommission eine Verordnung zur Erhöhung der Fairness und Transparenz von Online-Plattformen vor?

Online-Plattformen ermöglichen den Zugang zu grenzüberschreitenden Verbrauchermärkten und sind für Millionen von großen und kleinen Unternehmen in so unterschiedlichen Sektoren wie dem Einzelhandel, dem Verkehrssektor und dem Gastgewerbe, aber auch für professionelle Dienste und App-Entwickler zu unerlässlichen Schnittstellen geworden.

In Großunternehmen, aber auch in KMU, wird der größte Anteil am Internet-Datenverkehr über Online-Suchmaschinen und Online-Plattformen generiert. Ihre derzeitige Position als Vermittler in den Beziehungen zwischen Unternehmen und Verbrauchern ermöglicht es den Online-Plattformen jedoch, unfaire Handelspraktiken anzuwenden, die erheblichen wirtschaftlichen Schaden bei den Unternehmen anrichten können, die diese Plattformen nutzen. In einer Studie gaben 46 % der befragten gewerblichen Nutzer an, dass es in ihren Beziehungen zu solchen Plattformen zu Problemen kam, darunter 21 %, bei denen diese Probleme häufig auftraten. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu Problemen kommt, bei 75 % der intensiven Nutzer (also den Nutzern, die über 50 % ihres Umsatzes über die Vermittlung durch Online-Plattformen tätigen) sehr viel höher, wobei 33 % dieser Gruppe häufig mit Problemen konfrontiert sind.

Darüber hinaus kann die Online-Sichtbarkeit kleiner Unternehmen von ihrer Position in den Suchergebnissen abhängen, unabhängig davon, ob es sich um die Online-Plattform von Vermittlungsdiensten oder um die Ergebnisse einer allgemeinen Internet-Recherche handelt. 66 % der befragten KMU in der EU gaben an, dass ihre Position in den Suchergebnissen sich deutlich im Umsatz niederschlägt.



Was soll mit der vorgeschlagenen Verordnung erreicht werden?

Der Vorschlag zielt auf ein faires, vertrauenswürdiges und innovationsgesteuertes Ökosystem in der Online-Plattformwirtschaft der EU sowie auf einen im Hinblick auf Innovation, Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Arbeitsplätze gestärkten, besser funktionierenden digitalen Binnenmarkt.

Eine größere Berechenbarkeit ihrer Beziehungen zu Plattformen sowie die Verfügbarkeit wirksamer Mittel zur Behebung von Problemen bieten Unternehmen Anreize, Online-Plattformen als eine Möglichkeit für die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit zu nutzen. Mit klareren Regeln auf EU-Ebene soll für die Plattformen ein berechenbarer Rechtsrahmen geschaffen werden, der es ihnen in einem weniger fragmentierten Binnenmarkt ermöglicht, zu expandieren.

Welche Online-Plattformen, die Vermittlungsdienste anbieten, fallen unter die Verordnung?

Die Verordnung erstreckt sich auf Online-Vermittlungsdienste und allgemeine Online-Suchmaschinen, die den in der EU ansässigen Unternehmen ihre Dienste sowie Verbrauchern, die sich in der EU aufhalten, Waren oder Dienstleistungen anbieten. So kann ein Verbraucher einen Online-Dienst auf einer Plattform direkt abonnieren, auf die Website einer Fluggesellschaft umgeleitet werden oder über eine Plattform ein Restaurant oder ein Geschäft in der Nähe suchen.

Solche Online-Vermittlungsdienste umfassen Marktplätze des elektronischen Geschäftsverkehrs Dritter, App Stores, soziale Medien für Unternehmen sowie Preisvergleichsinstrumente. Während Online-Vermittlungsdienste nur insoweit erfasst werden als sie in einem Vertragsverhältnis sowohl mit den Unternehmen, die über sie Handel treiben, als auch mit den Verbrauchern stehen, die ihre Plattform nutzen, gilt der Vorschlag allgemein für Online-Suchmaschinen, unabhängig davon, ob hier ein Vertragsverhältnis besteht.